

*Andere Verfahrensbeteiligte:* Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: F. Castillo de la Torre und C. Urraca Caviedes), Comunidad Autónoma del País Vasco — Gobierno Vasco (Prozessbevollmächtigte: I. Sáenz-Cortabarría Fernández und M. Morales Isasi, abogados), Comunidad Autónoma de la Rioja (Prozessbevollmächtigte: J. M. Criado Gámez und M. Martínez Aguirre, abogados), Cámara Oficial de Comercio, Industria y Navegación de Vizcaya, Cámara Oficial de Comercio e Industria de Álava, Cámara Oficial de Comercio, Industria y Navegación de Guipúzcoa (Prozessbevollmächtigte: I. Sáenz-Cortabarría Fernández und M. Morales Isasi, abogados), Confederación Empresarial Vasca (Confebask)

*Streithelfer zugunsten der Rechtsmittelführer:* Königreich Spanien (Prozessbevollmächtigte: N. Díaz Abad)

### Gegenstand

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz (Fünfte erweiterte Kammer) vom 9. September 2009, Diputación Foral de Álava und Gobierno Vasco u. a./Kommission (T-227/01 bis T-229/01, T-265/01, T-266/01 und T-270/01), mit dem das Gericht in den Rechtssachen T-227/01 und T-265/01 Klagen auf Nichtigerklärung der Entscheidung 2002/820/EG der Kommission vom 11. Juli 2001 über eine spanische Beihilferegelung zugunsten der Unternehmen von Álava in Form einer Steuergutschrift in Höhe von 45 % des Investitionsbetrags (ABl. 2002, L 296, S. 1), in den Rechtssachen T-228/01 und T-266/01 Klagen auf Nichtigerklärung der Entscheidung 2003/27/EG der Kommission vom 11. Juli 2001 über eine spanische Beihilferegelung in Form einer Steuergutschrift in Höhe von 45 % des Investitionsbetrags zugunsten der Unternehmen in Vizcaya (ABl. 2003, L 17, S. 1) und in den Rechtssachen T-229/01 und T-270/01 Klagen auf Nichtigerklärung der Entscheidung 2002/894/EG der Kommission vom 11. Juli 2001 über eine spanische Beihilferegelung in Form einer Steuergutschrift in Höhe von 45 % des Investitionsbetrags zugunsten der Unternehmen in Guipúzcoa (ABl. 2002, L 314, S. 26) abgewiesen hat

### Tenor

1. Die Rechtsmittel und die Anschlussrechtsmittel werden zurückgewiesen.
2. Das Territorio Histórico de Vizcaya — Diputación Foral de Vizcaya, das Territorio Histórico de Álava — Diputación Foral de Álava, das Territorio Histórico de Guipúzcoa — Diputación Foral de Guipúzcoa, die Cámara Oficial de Comercio, Industria y Navegación de Vizcaya, die Cámara Oficial de Comercio e Industria de Álava und die Cámara Oficial de Comercio, Industria y Navegación de Guipúzcoa tragen die durch die vorliegenden Rechtsmittel entstandenen Kosten zu gleichen Teilen.
3. Das Königreich Spanien trägt seine eigenen Kosten.

### Urteil des Gerichtshofs (Erste Kammer) vom 28. Juli 2011 (Vorabentscheidungsersuchen des Oberlandesgerichts Stuttgart — Deutschland) — Strafverfahren gegen Andreas Michael Seeger

(Rechtssache C-554/09) <sup>(1)</sup>

*(Straßenverkehr — Pflicht, einen Fahrtschreiber zu verwenden — Ausnahmen für Fahrzeuge, die Material befördern — Begriff „Material“ — Beförderung von leeren Flaschen im Fahrzeug eines Wein- und Getränkehändlers)*

(2011/C 298/07)

Verfahrenssprache: Deutsch

### Vorlegendes Gericht

Oberlandesgericht Stuttgart

### Beteiligter des Ausgangsverfahrens

Andreas Michael Seeger

### Gegenstand

Vorabentscheidungsersuchen — Oberlandesgericht Stuttgart — Auslegung von Art. 13 Abs. 1 Buchst. d zweiter Gedankenstrich der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. März 2006 zur Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr und zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 3821/85 und (EG) Nr. 2135/98 des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3820/85 des Rates (ABl. L 102, S. 1) — Ausnahmeregelung, wonach u. a. Fahrzeuge, die zur Beförderung von Material benutzt werden, das der Fahrer zur Ausübung seines Berufs benötigt, vom Erfordernis der Ausstattung mit einem Kontrollgerät freigestellt sind — Anwendung dieser Ausnahme auf den Transport von Leergut im Fahrzeug eines Wein- und Getränkehändlers — Begriff „Material“

### Tenor

Der Begriff „Material“ in Art. 13 Abs. 1 Buchst. d zweiter Gedankenstrich der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. März 2006 zur Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr und zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 3821/85 und (EG) Nr. 2135/98 des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3820/85 des Rates ist dahin auszulegen, dass darunter nicht Verpackungsmaterial wie leere Flaschen (Leergut) fallen kann, das von einem Wein- und Getränkehändler befördert wird, der ein Ladengeschäft betreibt, einmal wöchentlich seine Kunden beliefert und dabei das Leergut einsammelt, um es zu seinem Großhändler zu bringen.

<sup>(1)</sup> ABl. C 37 vom 13.2.2010.

<sup>(1)</sup> ABl. C 80 vom 27.3.2010.